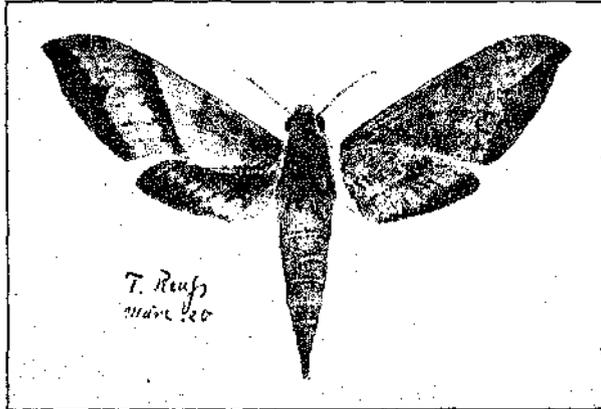


Hinterflügel dunkelbraun, mit verwaschener, vom Analwinkel ausgehender gelblicher Binde (ähnlich *pistacina*).

Unterseite der Vorderflügel goldgelb mit grauem Saumfeld wie auf der Oberseite, dunkelbraunem, von einer dunkleren Post-discalbinde abgeschlossenen Wurzelfeld, dahinter eine Querbinde wie oben. Hinterflügel goldgelb mit grauem, nach dem Analwinkel schmaler werdendem Saum und schwacher dunkler Mittelbinde.



Die Unterseite aller Flügel ist stark gesprenkelt (im Gegensatz zu *tyndarus*).

Ich benenne das interessante Tier zu Ehren des bekannten Forschers und corr. Mitgliedes des Berl. Ent. Bu des, Herrn T. Reuß, *Xylophanes reussi*.

Type: 1 ♀ aus Brasilien Coll. A. Cloß, Berlin-Friedenau. E. A. Böttcher, Berlin vend.

Der Autor der Aphidengattung *Lachnus* (Hem.).

Herr Prof. Dr. Hollrung hat in vorliegender Zeitschrift (Ent. Mitt. IX, 1920, p. 42) um Aufklärung gebeten, wer als Autor der Gattung *Lachnus* zu gelten habe. Ich kann über die Frage folgende Auskunft geben: Älterem Gebrauche gemäß wurden häufig in Museal- und Privatsammlungen für unbeschrieben gehaltene oder undeterminierbare Arten und Artengruppen mit provisorischen Namen belegt. Auch im Berliner Zoologischen Museum sind solche „Museal-

namen“ in großer Zahl auf den alten Etiketten vorhanden. Sie rühren zumeist von Illiger und Klug her. Als Burmeister in Berlin sein „Handbuch der Entomologie“ unter Berücksichtigung der Museumssammlung verfaßte, hat er viele solcher Museumsnamen übernommen, wofür sich in dem genannten Werk zahlreiche Beispiele finden lassen. Nun hat er in solchen Fällen, anscheinend aus Gründen der Pietät, zu seinen Beschreibungen „Illiger“ resp. „Klug“ als Autornamen hinzugesetzt. Das alte von Illiger selbst geschriebene Etikett mit dem Namen *Lachnus* ist übrigens noch jetzt im Berliner Museum vorhanden.

Die von Hollrung aufgeworfene Frage liegt sehr einfach: *Lachnus* Illiger ist Musealname. Die erste Beschreibung der Gattung gab Burmeister 1835. Letzterer hat also als Autor der Gattung *Lachnus* zu gelten.

F. Schumacher.

Die exotischen Tubuliferen (Thysanoptera) des Deutschen Entomologischen Museums (Berlin-Dahlem).

Von H. Karny, Wien.

(Mit 18 Figuren im Text.)

Schon vor Jahren hat mir Kustos S. Schenkling das Thysanopteren-Material des Deutschen Entomologischen Museums in liebenswürdigster Weise zur Bearbeitung eingesandt. Ich publizierte davon zunächst die Santersehe Formosa-Ausbente (Supplementa Entomologica, 1913, Nr. 2, p. 127—134) und gleichzeitig damit auch die im Besitz des Berliner Museums für Naturkunde befindliche Saunter-Ausbente aus Japan (Archiv für Naturgeschichte, 79, Abt. A, 2. Heft, p. 122—128, 1913). Durch den Ausbruch des Weltkrieges wurde ich leider verhindert, auch die Bearbeitung der übrigen exotischen Blasenfüßer des Deutschen Entomologischen Museums zu beenden und übergebe sie daher erst jetzt der Öffentlichkeit. Es sind fast durchwegs neue Arten; eine davon muß sogar als Vertreter eines neuen Genus angesehen werden. Terebrantier befanden sich nicht darunter.

Hoplandrothrips villeti nov. spec. (Fig. 1—4).

Es liegen mir 2 Exemplare vor, die sich voneinander recht auffallend unterscheiden, die aber doch sicherlich derselben Spezies angehören. Das eine Stück ist etwas größer, stimmt aber in den relativen